

Vorbereitung

Peru ist ein Land, was an Tourismus gewöhnt ist und gerade in Lima gilt: Alles was man in Deutschland kaufen kann, kann man auch vor Ort kaufen. Es lohnt sich Elektrolytlösung mitzunehmen, und je nach Reiselust auch Wanderstiefel. Das lohnt auch für Exkursionen an der Uni zum Beispiel. Ansonsten wird es in Lima im Winter (März bis Oktober) auch ziemlich kalt, bzw. sehr feuchtkühl, das bedeutet es lohnt sich auf jeden Fall für den Zeitraum warme Klamotten einzustecken.

Für die Einreise reicht normalerweise ein Europäischer Reisepass, dann kann man als Tourist:in einreisen und vor Ort (mittlerweile online) ein Studierendenvisum beantragen. Dabei unterstützt einen die Uni sehr. Erstens wird man mit allen Unterlagen versorgt, zweitens aber auch mit allen Informationen und auch zeitlicher Planung. Ihr seid da nicht allein, das International Office der PUCP ist extrem engagiert und lieb. Versicherung solltet ihr euch vorher buchen, ich hatte die Auslandsversicherung von Dr. Walter, die ist unkompliziert und günstig. Macht das auf jeden Fall!

Für die Anreise empfehle ich zeitig einen Flug zu buchen und wenn ihr Peru noch nicht kennt für den Anfang Zeit einzuplanen. Die Uni bietet eine Einführungsveranstaltung, die auch verpflichtend ist. Sie findet die Woche vor dem Vorlesungsbeginn statt. Plant euch also Zeit für die Ankunft ein. Solltet ihr aber verhindert sein, dann kann man mit dem International Office auch reden. Sinn der Veranstaltung ist es, andere Austauschstudierende kennenzulernen. Außerdem erfahrt ihr alles über die Prozesse an der Uni und die Kurse, die ihr wählen könnt.

Die Uni bietet ein Buddy Programm mit sehr engagierten Studis vor Ort. Meistens unternehmen die Gruppen auch viel zusammen und planen Wochenendreisen oder Partys. Die Bewerbung war unkompliziert, wenn ihr an der Viadrina angenommen seid, müsst ihr bei der PUCP zeitig eure Unterlagen einreichen, dazu bekommt ihr aber auch noch eine E-mail. Ich kenne keine Fälle, wo es da Probleme gab.

Gute Sprachkenntnisse im Spanischen sind auf jeden Fall von Vorteil. Aber auch wenn ihr das nicht mitbringt, gibt es Kurse, die weniger anspruchsvoll oder extra für Austauschstudis sind. Versucht aber so viel wie möglich Spanisch zu lernen vorher, das macht vieles einfacher.

Unterkunft

Für mich war es eine Rückkehr nach Peru nach mehreren Jahren, ich hatte davor mehrere Jahre dort gelebt und auch schon im Bachelor an der PUCP einen Austausch gemacht. Dementsprechend war ich bei einer Freundin und ihrer Familie untergebracht. In meiner Bachelorzeit hatte ich mir eine WG über Facebook gesucht. WGs sind generell in Peru nicht so gängig, wird aber nach meinem Gefühl auch eher mehr. Die Uni hat sonst noch ein Register an Wohnungen und Zimmern für Studierende. Häufig gibt es sogenannte Casas, wo Privatpersonen in der Nähe der Uni Zimmer vermieten. Dann hat man dort eine WG mit unterschiedlichen Austauschstudierenden. Der Preis in Lima beläuft sich mittlerweile auf circa 200 – 250 Euro, sehr abhängig auch vom Viertel. Ich empfehle San Miguel (Viertel der Uni), Magdalena del Mar, Pueblo Libre, Jesús María, San Isidro oder Lince. Ich selbst habe in Magdalena gewohnt, ein ziemlich sicheres Mittelklasseviertel in der Nähe der Uni. Besonders sicher, aber auch teurer sind San Isidro und Miraflores.

Studium an der Gasthochschule

Die Uni ist darauf ausgelegt, dass man dort den ganzen Tag verbringen kann. Es gibt viele Mensen, Cafés, und Möglichkeiten zu arbeiten (Bibs, PC-Räume oder Coworkingspaces). Der Campus ist grün und lädt gerade an warmen Tagen dazu ein, auf dem Rasen zu entspannen. Ich habe unglaublich viel Zeit an der Uni verbracht und die Orte genutzt. Wenn ihr Fahrrad fahren wollt, gibt es dafür auch gute Möglichkeiten. In Lima wächst die Zahl der Fahrradwege und die Uni ist für Räder sicher. Überall gibt es Abstellmöglichkeiten und man kommt nur autorisiert auf den Campus.

Generell gilt, Kurse kann man aus allen Fakultäten wählen, sofern Plätze frei sind. Die zahlenden Studierenden vor Ort haben da immer Vorrang, das heißt abseits von den Sprachkursen bleiben immer nur Restposten für Internationals. Aber die gibt es meist, und die Auswahl ist trotzdem sehr groß. Ich empfehle auch einfach sonst den Dozierenden eine E-mail zu schreiben, die freuen sich meist über das Interesse.

Die Masterprogramme waren bei mir sehr viel auf Menschen ausgelegt, die Vollzeit arbeiten. Das heißt die Kurse waren spät am Abend und gingen dann lange oder waren online. Man kann deshalb auch fortgeschrittene Kurse aus den Bachelorprogrammen nehmen (ab dem 7. Semester, denn Bachelorstudiengänge dauern dort so lange wie Bachelor und Master hier). Die Studis sind im Bachelor viel an der Uni, das heißt dort ist es tatsächlich viel leichter Freundschaften zu knüpfen. Es gibt auch viele Aktivitäten innerhalb der Fakultäten, wo man sich im Bachelor anschließen kann.

Die Masterkurse sind anspruchsvoll und lekturlastig. Generell ist das Studium in Peru frontaler als an deutschen Unis. Auf der anderen Seite sind die meisten Kurse mit mehr als 3 Credits an Praxisstunden geknüpft, in denen man wirklich gutes Handwerk lernt. Ich hatte zum Beispiel einen Kurs zum Radio, dort haben wir mehrere Radiosendungen produziert, daneben hatten wir trotzdem auch viel Input und Theoretisches. Ich empfehle hier auch solche Kurse mitzunehmen. Die sind meistens sehr aufwendig, aber es lohnt sich, denn man lernt viel. Anwesenheitspflicht gibt es in allen Bachelorkursen und das fließt auch in die Note ein. In dem Masterkurs wurde das nicht so ernst genommen, aber es gibt hier auch immer wieder spontane Tests. Alles aber abhängig von den Profs.

Generell finde ich die Uni anspruchsvoll, aber sehr bereichernd. Alle Dozierenden sind super engagiert und extrem gut ausgebildet. Infos zu den Kursen findet ihr auf Spanisch auf den Seiten der einzelnen Fakultäten. Da muss man sich ein bisschen durchklicken, aber da gibt es mehr Infos als im einfachen Kurskatalog (<https://ares.pucp.edu.pe/pucp/horarios/howcurho/howcurho?accion=MostrarCriteriosCursoHor>). Ihr könnt aber hier auf jeden Fall Kurse suchen und die dann googlen, dann kommt ihr auf die Seite der Fakultät und bekommt mehr Infos, die weniger technisch sind.

Alltag und Freizeit

Auch in Lima ist alles teurer geworden. Wie viel Geld ihr ausgeben, ist abhängig davon, wie ihr euch euer Leben gestaltet. Wenn ihr viel Essen gehen wollt, dann muss man dafür natürlich mehr Geld einplanen. Einkaufen im Supermarkt bedeutet auch deutlich höhere Preise als auf dem Markt, und auch die Märkte sind unterschiedlich teuer je nach Viertel. Wenn ihr für euch selbst kochen wollt und auf dem Markt einkauft, würde ich mindestens 100 Euro pro Monat nur für Essen einplanen. Die Miete ist mindestens 200 Euro, natürlich gibt es sicher auch Günstigeres, aber das ist schwieriger zu bekommen.

Für öffentliche Verkehrsmittel zahlt man je nach Strecke, aber mit 1 Euro täglich kann man auch hier rechnen. Es gibt hier die (semi)informellen Busse / Couster und die offiziellen von der Stadt. Für letztere braucht man eine Chipkarte, auf die man Geld lädt. Wenn ihr lange Strecken fahren wollt, ist es günstiger einen offiziellen Bus zu nehmen, der durchfährt. Für kurze Strecken lohnt es meistens eher, die kleineren semiinformellen Busse zu nehmen. Mindestens kostet eine Strecke hier 1 Sol, lange Strecken 3 Soles.

Günstig Mittag essen kann man in und um die Uni, das kostet dann um die 10 Soles, also 2-3 Euro. Plant euch Geld für die Freizeit ein. Peru ist gemessen am lokalen Mindestlohn ein teures Land. Freizeitaktivitäten und Clubs / Bars sind teilweise ähnlich teuer wie hier. Aber auch hier gilt, es ist sehr abhängig davon, wo ihr hingehet.

Die Uni bietet Sportkurse und Tanzangebote. Jede Woche gibt es den kulturellen Donnerstag, wo viele Musik gespielt und getanzt wird. Um die Uni herum und generell in Lima gibt es aber auch viele Kampfsportstudios, Fitnessstudios etc. Außerdem kann man an der Küste sehr gut laufen gehen. In Miraflores und Barranco gibt es ansonsten alles Mögliche an Kunstkursen und eigentlich alles, was das Herz begehrt: Museen und auch viele gratis Ausstellungen. In Miraflores gibt es zum Beispiel die Galerie „Sala Luis Miro Quesada Garland“, dort kann man den ganzen Tag über rein und der Eintritt ist frei. Auch die PUCP hat Ausstellungen in alten Stadthäusern, zum Beispiel im Jirón de la Unión.

Lima ist manchmal etwas schockierend für Menschen, die dort neu sind, aber die Stadt bietet unglaublich viel. Es gibt sehr viel Kultur und Geschichte, die Menschen erzählen extrem viel von früher und an jeder Ecke gibt es eine andere Geschichte. Haltet die Augen offen und bleibt neugierig. Die Stadt ist alt, hat viel koloniale Geschichte erlebt, Kriege, Armut und Kommerz. Sie wandelt sich extrem schnell, aber an jeder Ecke gibt es Hinweise auf ihre Vergangenheit.

Fazit

Ich liebe die PUCP für die Lebensqualität, die sie gibt. Die Uni ist sehr divers und lädt zum Verweilen ein. Wenn ihr Zeit zum Reisen wollt und eher weniger studieren möchtet, belegt so wenig Kurse wie möglich. Die Kurse sind zu den Zwischenprüfungen und zum Abschluss, aber auch unter dem Semester extrem zeiteinnehmend. Es gibt fast jede Woche Aufgaben, die man machen muss / sollte. Wenn ihr aber Lust habt, viel Akademisches mitzunehmen, dann lohnt sich das. Die Lehre ist sehr gut. Die Uni zählt auch zu einer der besten Lateinamerikas.

Mein Aufenthalt war sehr viel geprägt, von der politischen Situation vor Ort. Wenn ihr euch für Lima / Peru entscheidet, dann müsst ihr euch darüber bewusst sein, dass es im Falle von politischen Ausschreitungen extrem viel Repression gibt. Die Uni macht in solchen Fällen auch den Campus dicht (meine letzte Uni-Woche konnte ich nicht mehr an der Uni arbeiten). Die Demokratie vor Ort ist zu Zeit sehr gefährdet und die Bürgerrechte werden immer weiter beschnitten. Das heißt nicht, dass man sich gar nicht mehr frei äußern kann, sondern dass der Druck auf die Bevölkerung steigt und die Perspektivlosigkeit immer größer wird. Demos sind extrem gefährlich und generell wird politisches Engagement unterdrückt. Das merkt man bei einem solchen Aufenthalt und es wird ihn auch prägen. Während meiner Zeit gab es so heftige Proteste gegen die Regierung, dass Reisen unmöglich war und man teilweise auch in Lima nicht überall hinkam, weil Straßen gesperrt wurden. Es gibt zurzeit keine Garantie für einen schwerelosen Aufenthalt in Peru, aber das Land ist nichtsdestotrotz super offen und es lohnt sich sicher. Ich finde es

Land: Peru
Ausländische Universität: PUCP
Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 15/08/2022 bis 12/12/2022
Studiengang an der Viadrina: MASS [] BA [x] MA



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



dennoch wichtig, über die Krisen vor Ort informiert zu bleiben und sich der Gefahr bewusst zu sein, dass Stabilität momentan nicht garantiert werden kann.